

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 278.

Halle, Sonntag den 27. November  
hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. Noobr. Wie die „Nat. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, ist der preussische Bundeestagsgesandte Hr. v. Uffordom dieser Tage instruiert worden, von Neuem den Antrag auf Veröffentlichung der Bundesprotokolle zu stellen.

Wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, wird am 1. Decbr. eine Kommission höherer Militärs — vorzugsweise aus Regiments-Kommandeuren der Infanterie und Kavallerie bestehend — unter dem Vorsitze des General-Lieutenants Hering, Direktors des Militär-Defonomie-Departements, hieselbst zusammenzutreten, um über beabsichtigte Modifikationen im Bekleidungs- und Ausrüstungswesen der Armee eine Berathung zu eröffnen.

Einigen Mittheilungen zufolge, läge es bei der bevorstehenden abermaligen Reducirung der Armee in der Absicht der Regierung, die durch die Verminderung des Artilleriestandes und des Trainwesens überschüssig werdenden Pferde nicht sämmtlich zu verkaufen, sondern, nach dem Vorbilde der meisten anderen Staaten, vorläufig veräußern, wobei der bessere Theil derselben einzeln an sichere Landwirthe für freien Unterhalt gegen mäßige Benutzung in Aufzucht zu geben. Es ist dies bekanntlich ein Verfahren, was in Hannover bei der gesamten Cavallerie mit einziger Ausnahme der jährlichen Manöver- und Exercitzzeit auch für das Friedensverhältniß in Kraft steht, und das neuerdings theilweise auch in Baden und Württemberg Nachahmung gefunden hat.

Wie es heißt, beabsichtigt die preussische Regierung, auf der Zollconferenz von 1861 einen Antrag auf allmähliche Herabsetzung der Eisenzölle einzubringen. Würde derselbe zum Beschluß erhoben, so hätte die erste Ermäßigung nach der gewöhnlichen Zollvereinspraxis spätestens mit dem Jahre 1862 ins Leben zu treten.

Die österreichische Note, welche zur Bekleidung eines Kongresses einladen bestimmt ist, lautet durchaus identisch mit der gleichzeitig erlassenen französischen; beide entwickeln die Gründe, welche das Zustandekommen des Kongresses wünschenswerth machen. Nur in einem Punkte weichen sie von einander ab: während die französische Note ganz allgemein zum Kongress einladet und die Frage, wo er seinen Sitz zu nehmen habe, ganz unberührt läßt, macht die österreichische den ausdrücklichen Vorschlag, daß derselbe sich in Paris versammeln möge.

Das Oesterreichische Botum in der kurhessischen Verfassungssache, das bisher nur dem Sinne nach bekannt war, wird von der „Magd. Ztg.“ jetzt seinem Wortlaute nach wie folgt mitgetheilt: „Die kaiserliche Regierung kann sich nicht enthalten, dem sachgemäßen und gründlichen Gutachten des Ausschusses ihre Anerkennung auszusprechen, sieht sich aber, einmal aus Rücksicht auf die seit Errichtung des Gutachtens zwischen den Regierungen gegangenen Verhandlungen, sodann wegen des zu ihrer Kenntniß gelangten Umstandes, daß die zunächst betheiligte kurfürstliche Regierung neue Erklärungen an die Bundesversammlung zu richten beabsichtigt, veranlaßt, für Zurückweisung der Angelegenheit an den Ausschuss zu stimmen.“

Frankfurt a. M., d. 23. Noobr. Bei den Würzburger Konferenzen werden, dem „Fr. Z.“ zufolge, vertreten: Wien durch Freiherrn v. Schrenck, Sachsen durch Herrn v. Beust, Württemberg durch Freiherrn v. Hügel, Kurhessen durch Herrn v. Meyer, Großherzogthum Hessen durch Herrn v. Dalwigk, Mecklenburg durch Herrn v. Drögen, Nassau durch Herrn v. Wittgenstein. — Der „Südd. Ztg.“ wird geschrieben: Auch wegen der Bundes-Kriegsvereinfachung sollen von den Mittelstaaten Anträge berathen werden und haben drei Staaten den Vorschlag gemacht, daß das Bundesheer unter vier Kommandos gestellt werde: 1) Oesterreich, 2) Preußen, 3) Bayern für das 7. und 8. Armeecorps, 4) Sachsen mit Hannover alternirend für das 9. und

10. Armeecorps. Erst bei Kriegsausbruch soll dann der Bund einen Oberfeldhern wählen.

Darmstadt, d. 20. Noobr. Die Doppel-Untersuchung, welche die Eisenacher Erklärung und die Frankfurter Versammlung wegen des zu gründenden Nationalvereins in unserm Lande zur Folge hatte, schreibt man dem „Schwäb. Merk.“, hat noch kein bestimmtes Ende gefunden. Was nämlich die Disciplinar-Untersuchung der Eisenacher Erklärung gegen zwei hiesige Anwälte (Meh und K. F. Hoffmann) und einen Justizbeamten der Provinz Ober-Hessen eingeleitet, betrifft, so hat, dem Vernehmen nach, der zweite der genannten Anwälte eine umfangreiche Vertheidigungsschrift bereits eingereicht, während der erste noch Material dazu beischafft. Der Justiz-Beamte, in dessen constitutionelle Gestimmungen kein Zweifel gesetzt werden konnte, scheint von einer weiteren Untersuchung völlig freigegeben zu sein, und das Nämliche ist wohl auch mit einem Gymnasial-Lehrer jener Provinz insofern der Fall, als er gar nicht in Untersuchung gezogen wurde und ihm bloß ein Schreiben seiner vorgesetzten Behörde zugeht, worin zwar von der Sache die Rede war, aber zugleich seine constitutionellen Gesinnungen die vollkommenste Anerkennung fanden. Was ferner die Kriminal-Untersuchung wegen Betheiligung bei der Frankfurter Versammlung betrifft, so hat, außer der Vernehmung der Herren Meh und Gebrüder Stein, hier auch die Vernehmung einzelner dabei anwesend Gewesener in anderen Städten des Großherzogthums stattgefunden, namentlich in Lauterbach die des Fabrikanten Diehm, welcher den Advokaten Meh zu seinem Vertheidiger bestellte. In Offenbach dagegen hat, dem Vernehmen nach, bis jetzt keine Vernehmung stattgefunden. Es scheint, daß der Eifer, in welchem anfänglich diese Angelegenheit angegriffen wurde, sehr nachgelassen hat, und die öffentliche Meinung stimmt dem gerne bei.

Hannover, d. 24. Noobr. Die „N. Hann. Ztg.“ bemerkt heute die Gerüchte von einer bestehenden Spaltung im Kabinette, speziell von einer Uneinigkeit zwischen dem Grafen Platen und dem Hrn. v. Borries wegen der vielbesprochenen Sendung des Polizeidirectors Wermuth an verschiedene deutsche Höfe. Uebrigens, so schließt das offiziöse Dementi, soll an maßgebender Stelle große Unzufriedenheit über die der thatsächlichen Begründung völlig entbehrenden Angriffe kundgegeben sein.

Pforzheim, d. 20. Noobr. Die Zahl derjenigen hiesigen Bürger und Einwohner, welche ihren Beitritt zum Koburger Nationalverein erklärt haben, beträgt bereits gegen 200. Es beweist dieser Umstand, daß weder die Spöttereien noch die Derbheit mancher Organe den Unterzeichnern eine andere Ueberzeugung beibrachten.

Stuttgart, d. 22. Noobr. Die Nummer 259 des „Beobachters“, welche kürzlich confiscirt worden war, ist wieder frei und ausgegeben. Die Stelle, wegen der die Polizei-Beschlagnahme verfügte, ist die: „So lange noch in Trier ein wunderthätiger Roch Christi zur Anbetung ausgehängt wird, so lange noch eine von hinten an Drähtlein gezogene Jungfrau Maria in Einsiedeln zur Menge sich neigt oder Blut schwitz, so lange noch „fromme“ Kolporture Tartarstein voll des unfinnigsten, jeder Vernunft widerstrebenden Inhalts um Geld oder umsonst umhertragen, so lange noch auf Bildern, die sie mit sich führen, oder auf den Schulheften der Kinder Darstellungen der widersinnigsten Vorstellung abgebildet sind (von andern vorläufig gar nicht zu reden), erklären wir unser Volk für verführt und preis gegeben dem Wahne, dem Aberglauben, der tiefsten Unwissenheit.“

Vom Mittelrhein, d. 20. Nov. Die rege Theilnahme, welche Männer aus allen Ständen an dem kirchlichen Leben nehmen, hat sich aufs deutlichste in dem Agendenstreit gezeigt. In gleicher Weise beurtundet sie sich jetzt neuerdings, da die Zeit der Einführung des Concordats immer näher rückt. Als einen Beweis davon sehen

wir an, daß angesehene Männer, an deren Spitze die H. Professor Häuffer, Seminardirector Professor Schenkel, Stadtpfarrer Zittel und Dr. Pagenstecher stehen, auf den 28. Nov. öffentlich zu einer Versammlung in Durlach eingeladen werden, in welcher die Stellung der Protestanten in Baden zu dem kürzlich abgeschlossenen Concordat, die Gründung eines süddeutschen evangelisch-protestantischen Wochenblatts und die Abhaltung halbjährlicher oder jährlicher Konferenzen besprochen werden sollen. (Schw. M.)

### Italien.

Die Reise Lord Cowley's nach London ist das Ereignis des Tages. Bisher wurde dieselbe dadurch erklärt, daß endlich ein energischer Versuch gemacht werden solle, den wieder und wieder aufstauenden Schwierigkeiten beizukommen, die sich dem Zusammenritte des Congresses entgegenhürten. Es wurde ferner darauf hingedeutet, daß Oesterreich sich über die Reibungen zwischen Frankreich und England die Hände reibe und Früchte für seine Stellung in Italien daraus zu erndten erwarte. Auch von der Intimität des Fürsten Meternich mit dem Grafen Malowski wurde viel Aufsehens gemacht. Indes ergibt es sich jetzt, daß der Kaiser Napoleon sich bei Westminster mehr bemüht, sich mit England klar und gut zu stellen, als der habsburgischen Politik in Italien neue Wege zu bahnen. Lord Cowley, der schon zu verschiedenen Malen der treue und gewandte Vermittler von Vorschlägen war, welcher der Kaiser Napoleon der englischen Regierung unter Umgehung des gewöhnlichen diplomatischen Geschäftsweges machen ließ, bringt auch diesmal einen solchen Vorschlag. Es handelt sich um ein zureichendes Mittel zur Beschwichtigung der wachsenden Besorgnis der Geschäftswelt, daß der Congress einen neuen Krieg ausbrüten werde. Frankreich schlägt eine allgemeine europäische Entwaflnung als vorbereitenden Schritt zu dem europäischen Axiopage vor. Bekanntlich hat dieser Vorschlag schon einmal kurz vor dem Ausbruche des italienischen Krieges Europa beschäftigt. Damals thürmten sich ihm entlose Schwierigkeiten entgegen, als man von der allgemeinen Idee zu den Detailsfragen der Entwaflnung überging.

Farini, der Dictator von Parma und Modena und damaliger Gouverneur von Bologna, hat an den König Victor Emanuel ein Schreiben gerichtet, worin er erklärt, er sei bereit, in Am Vaterland die Augenlider niederzulegen, wenn mit seinem Rücktritte dem Vaterlande ein Nutzen geschehe; sein einziger Wunsch sei, dem Könige, der italienischen Sache und dem Vaterlande zu dienen. „Wenn Italiens Wohl es erheischt“, sagt Farini hinzu, „und wenn meine Mitwirkung in einer anderen Stellung Nutzen stiften kann, so bin ich bereit, das bescheidenste Aemtden, das mir anvertraut wird, zu übernehmen.“

Die „Staffetta“ meldet, daß die Meinungsverschiedenheit wegen Brückung des Herrn Buoncompagni verschwunden ist, und die Regierungen von Toscana, Parma, Modena und Bologna einstimmig demselben die Leitung der mittel-italienischen Angelegenheiten überlassen. Nach dem „Espario“ wird Buoncompagni den Titel eines Proregenten annehmen und in Florenz eine einheitliche Regierung für ganz Italien errichten. Am 19. sollte er von Turin abreisen und über Parma, Modena und Bologna nach Florenz gehen. Seine Secretaire werden Graf Alfieri, Marquis Cabour (Sohn) und der ehemalige Deputirte Ricasoli sein. Farini und Ricasoli werden General-Gouverneure mit voller Gewalt; ersterer dort, wo er es jetzt schon ist, letzterer in den diesseitigen der Apenninen gelegenen Landestheilen.

Der „Nord“ bringt den X. Theil der Denkschrift, welchen die toscanischen Deputirten in ihrem persönlichen Namen den Cabinetten von Berlin und Petersburg überreicht haben. Der Hauptpunkt, um den sich diese Privat-Denkschrift dreht, ist die Unverträglichkeit der österreichischen Herrschaft mit der Unabhängigkeit Italiens und der Herrschaft der österreichischen Erzherzoge mit der Freiheit der Italiener und der Ruhe Europa's. Diese Unverträglichkeit nahm einen noch ernsteren Character an, als die Erzherzoge ihre Länder verließen und in das Lager Oesterreichs gingen, um ihre Axioptr-Länder mit Krieg zu überziehen. Sich selber überlassen, mußte Toscana in seinem eigenen Schooße die Elemente zu seiner Regierung suchen, und es glaubt den Beweis geliefert zu haben, daß es ein Land der Ordnung, Mühsung und Civilisation ist.

Der „Monit. Tosc.“ enthält ein Dekret über die Aufhebung des Ordens des heiligen Stephan, desgleichen ein Dekret, durch welches der Zeitungssempel aufgehoben wird.

Die „Independance“ enthält in einem Schreiben aus Bologna vom 18. November neue Aufschlüsse über den Rücktritt Garibaldi's. Danach trat derselbe bereits seine letzte Reise nach Turin mit dem festen Entschlusse an, sein Kommando niederzulegen. Am 14. Novbr. erfuhr er nämlich die Ablehnung des Prinzen von Carignan, welche in Bologna einen sehr üblen Eindruck machte und der sardinischen Regierung als verderblicher Kleinmuth ausgelegt wurde. An demselben Tage erließ der schon erwähnte Tagesbefehl des Generals Fanti, der mit nicht mißverständlichen Anspielungen auf Garibaldi das Heer auf die strengste Defensiv beschränkt. Nach Allem sah Garibaldi seine Stellung hierdurch vollkommen untergraben und beschloß zu weichen. Den König Victor Emanuel achtet er persönlich als tapferen Soldaten; mit den Uebrigen aber will er nichts weiter zu thun haben.

Aus Bologna vom 17. Nov. meldet die „Dessert. Corr.“: Die Brigaden Modena und Reggio besetzen die Vorposten. In Forlì und Bologna werden toscanische Truppen die Besatzung bilden. Die (romagnolischen) Divisionen Mezzacapo und Rossini werden nach Parma und Modena marschiren, mit Ausnahme der Brigade Bologna, welche in Ferrara überwintert.

Die Antwort der neapolitanischen Regierung auf eine Anfrage des piemontesischen Cabinets über die Bedeutung der Truppenkon-

zentration in den Abruzzen ist nach einer Mittheilung der Pariser „Union“ im Wesentlichen dahin gegangen, daß die neapolitanische Regierung der piemontesischen nicht das Recht zuerkenne, Erklärungen über Truppenaufstellungen auf neapolitanischem Gebiete zu verlangen, da durch eine solche Konzentration die piemontesischen Staaten nicht im Entferntesten bedroht werden könnten; ein solches Recht würde im vorliegenden Falle nur der römische Hof haben, weil die Truppen eben an den römischen Grenzen zusammengezogen würden. Bezüglich der Frage, ob Neapel zu Gunsten des Papstes in der Romagna mit bewaffneter Hand einzuzutreten gedanke, erlaube man sich, jede Antwort abzulehnen, während man sich andererseits vorbehalte, je nach den Umständen zu handeln. Wenn der König von Sardinien sich für berechtigt halte, den Völkern gegen ihre rechtmäßigen Souveräne Vorschub zu leisten, so würde wohl das turiner Cabinet dem König von Neapel nicht das Recht streitig machen, zu Gunsten eines Souveräns einzuschreiten, der sich gegen empörte Unterthanen verteidige, namentlich, wenn das Haupt dieser Rebellen öffentlich ankündige, daß es, falls nur einmal dieser besessene Souverän gestürzt sein würde, alle Anstrengungen gegen den König von Neapel selbst fehren wolle. Nach einer der „Morning Post“ zugegangenen Depesche aus Nizza, ist das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter von Rußland in der letzten Zeit weniger günstig.

### Frankreich.

Paris, d. 23. Nov. Die Börse sprach heute von einer allgemeinen europäischen Entwaflnung, welche der nächste Congress aussprechen werde, und begrüsste diese Nachricht fogar mit einer Haufe von 10 Cts. Wer hätte geglaubt, daß in diesen Haufe- und Paiffe-Seelen noch so viel poetischer Sinn oder kindliche Einfalt stecke! Gewiß ist, daß man außerhalb der Börse diese schönen Träume mit ungläubigem Lächeln aufnahm. Weit entfernt, vom Congress den „ewigen Frieden“ zu erwarten, zweifelt man heute am Zustandekommen des Congresses selbst; wenigstens sind die Einberufungs-Schreiben noch nicht abgegangen, Englands Zustimmung ist noch nicht gewiß, Oesterreichs noch zweifelhaft. Auch die Börsenwelt scheint übrigens noch nicht ungetheilt an die baldige Rückkehr schöner Tage zu glauben; man sprach heute ernster denn je von dem Entschlusse vieler ersten Häuser, entweder ihre Geschäfte zu schließen oder nach Brüssel auszuwandern. Letzteres wäre sehr bedenklich, weil das Beispiel ansteckend werden könnte. In den Regirungs-Kreisen lachte man zuerst über diesen Gedanken als über eine unausführbare Narrheit, als wenn jemand, der das Glück hat, pariser Macadam zu pflastretreten und ein Unterthan Napoleon's III. zu sein, je auf diese unschätzbaren Vortheile freiwillig verzichten könnte! Man fängt allmählich an, weniger zu lachen und mehr nachzudenken über diese „Narrheit“, wie man sie zuerst bezeichnete. Wenn die Dinge im Innern noch lange so fortgehen, ist es gar nicht unmöglich, daß die verkehrten politischen und wirtschaftlichen Tendenzen der heutigen Regierung auf die finanzielle Welt in demselben Sinne wirken, wie Ludwig's XIV. verkehrte Religions-Politik auf die industrielle Welt gewirkt, d. h. daß Frankreich seine besten Capitalien und seine tüchtigsten Capitalisten ins Ausland treibt. Die Capitalien brauchen vor Allem Freiheit und Friedens-Sicherheit; braucht man noch zu beweisen, daß sie im heutigen Frankreich weder die eine noch die andere finden?

### Rußland und Polen.

Petersburg, d. 19. Novbr. Der „Invalide“ polemisiert heute gegen eine Nachricht der „Köln. Ztg.“, betreffend die angebliche Absicht Frankreich's, Modifikationen des Wiener Vertrages, namentlich in Hinsicht der die bonapartistische Familie für immer vom französischen Throne ausschließenden Paragraphen, auf dem Kongresse in Vorschlag zu bringen, und sagt ausdrücklich: „Das Cabinet der Tuilerien bedarf derartiger Vorlagen nicht. Der Kaiser Napoleon III. ist durch sieben Millionen Stimmen gewählt, ganz Europa hat ihn, mit Ausnahme des Herzogs von Modena de facto anerkannt; mehr bedarf es nicht, denn diese Anerkennungen sind heutzutage nur noch eine Formalität. Das Recht auf einen Thron ohne die Heilsache des Besitzes ist nicht stichhaltig. Die von Europa wieder hergestellten Bourbonen haben sich keine 15 Jahre gehalten, Louis Philipp starb im Exil; dagegen habe die Dynastie des französischen Generals Bernadotte den schwedischen Thron bereits in der dritten Generation inne. Die ganze Geschichte sei, so schließt der „Invalide“, nur Erfindung eines dienstbaren österreichischen Blattes, um für Oesterreich auf dem Kongresse etwas zu erhandeln, wogegen dieses für Anerkennung der napoleonischen Dynastie plaidiren würde.“

### Indien.

In Bezug auf den gerüchtweise gemeldeten Tod Rana Sahib's berichtet das „Lahore Chronicle“ vom 13. October: „Unser Correspondent aus Ludh bringt uns so eben die Kunde von dem Tode des Rana Sahib. Der Brief ist vom 7. October datirt. (Folgt nachfolgende Stelle aus dem Briefe.) Es ist die Nachricht eingetroffen, daß Rana Sahib am 2. October im Thang-Thale (an der Grenze von Nepal) gestorben ist. Seine Anhänger haben sich alle in verschiedenen Abtheilungen zerstreut. Bani Bahho von Bysmarah (eine uns unbekannt Persönlichkeit) befindet sich sehr unwohl, und man befürchtet, daß er nicht lange am Leben bleiben wird.“

### Amerika.

Nachrichten aus New-York vom 12. November zufolge waren Brown's Knochen zum Tode verurtheilt worden. Ein Erdbeben hatte halb Copiapo (Hafensaat in Chile von etwa 2000 Einwohnern) zerstört. Der Gesandte Chile's in Peru war ermordet worden.

**Magdeburg, den 25. November.** (Nach Blättern.)  
 Meisen 61 — 62  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Gerste 41 — 43  $\frac{1}{2}$   
 Roggen — — —  $\frac{1}{2}$  Sater 20 — 26  $\frac{1}{2}$   
 Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Trall. 31  $\frac{1}{2}$ .

**Northausen, den 24. November.**  
 Meisen 2  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
 Roggen 1 = 2  $\frac{1}{2}$  = 2 = 4 = 4  
 Gerste 1 = 12  $\frac{1}{2}$  = 1 = 20 =  
 Sater = 25 = 1 = = =  
 Mühl pro Centner 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Keilöl pro Centner 13  $\frac{1}{2}$ .

**Berlin, den 25. November.**  
 Weizen loco 55 — 59  $\frac{1}{2}$  pr. 2000Pfd.  
 Roggen loco 47 — 47  $\frac{1}{2}$  pr. 2000Pfd. bez. Nov. 46  $\frac{1}{2}$   
 46  $\frac{1}{2}$  — 46  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br., 46  $\frac{1}{2}$  G., Novbr./Debr. u.  
 Dec./Jan. 46  $\frac{1}{2}$  — 46 — 46  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 46  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
 Br., Jan./Febr. 46  $\frac{1}{2}$  — 46  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. Br.,  
 46  $\frac{1}{2}$  G., März. 46  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  bez. u. G., Mat.  
 Juni 46  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 46  $\frac{1}{2}$  Br.  
 Gerste, große und kleine 35 — 40  $\frac{1}{2}$   
 Sater loco 23 — 27  $\frac{1}{2}$ , Kleber pr. Novbr. u. Nov./Dec.  
 24  $\frac{1}{2}$  Br., Dec./Jan. 24  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., März. 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br.  
 Mühl loco 10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., Nov. u. Nov./Dec. 10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
 3 — 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., 10  $\frac{1}{2}$  Br., 10  $\frac{1}{2}$  G., Dec./Jan. 10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
 — 10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., 10  $\frac{1}{2}$  Br., 10  $\frac{1}{2}$  G., Jan./Febr. 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
 u. G., 11  $\frac{1}{2}$  Br., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u.  
 G., 11  $\frac{1}{2}$  Br., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 11  $\frac{1}{2}$  Br.  
 Keilöl loco 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br.

**Spiritus loco ohne Faß 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., do. mit Faß  
 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Nov. 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 16  $\frac{1}{2}$  Br.,  
 Nov./Dec. 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 15  $\frac{1}{2}$  Br., Dec./  
 Jan. 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 15  $\frac{1}{2}$  Br., Jan./Febr. 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
 bez. u. G., April/Mai 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G.,  
 16  $\frac{1}{2}$  Br.  
 Weizen schwach behauptet. Roggen loco bei mäßigem  
 Umsatz in feher Haltung. Termine anfangs etwas nach-  
 gehend, schließen wieder fester, je 4000 Ctr. Mühl  
 in feher Haltung. Spiritus loco etwas besser bezahlt,  
 Termine wenig verändert.**

**Breslau, d. 25. Novbr.** Spiritus pr. Eimer zu 60  
 Quart bei 80 pCt. Tralles 97  $\frac{1}{2}$  bez. u. G. Weizen, weißer  
 55 — 76  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , gelber 54 — 72  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Roggen 49 — 55  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
 Gerste 34 — 44  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Sater 28  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
**Stettin, d. 25. Novbr.** Meisen 60 — 67  $\frac{1}{2}$  bez., Novbr.  
 u. Nov./Dec. 64  $\frac{1}{2}$  Br., März. 67  $\frac{1}{2}$  u. 68  $\frac{1}{2}$  bez.,  
 Roggen 43 — 44 gef., Nov. u. Nov./Dec. 43  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Dec./Jan.  
 43  $\frac{1}{2}$ , März. 44 bez., Mai/Juni 44  $\frac{1}{2}$  Br., Mühl 10  $\frac{1}{2}$   
 bez., 10  $\frac{1}{2}$  incl. Faß bez., Nov. u. Nov./Dec. u. Decbr.  
 Jan. 10  $\frac{1}{2}$  Br., 10  $\frac{1}{2}$  G., Jan./Febr. 10  $\frac{1}{2}$  Br., März.  
 Mai 11  $\frac{1}{2}$  Br., 11  $\frac{1}{2}$  G., Spiritus ohne Faß 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
 mit Faß 15  $\frac{1}{2}$  bez., Novbr. 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
 bez. u. Br., Dec./Jan. 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , März. 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
**Hamburg, d. 25. Novbr.** Meisen und Roggen ge-  
 schäftslos, namentlich als auswärts zu nominell unveränd-  
 erten Preisen. Del Novbr. 23  $\frac{1}{2}$ , Mai 24  $\frac{1}{2}$ .

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 25. November Abends am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.  
 am 26. November Morgens am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.  
 G und S.

**Wasserstand der Saale bei Weißfels**  
 am Unterpegel:  
 den 24. November Abends — Fuß 3 Zoll.  
 den 25. November Morgens — Fuß 5 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 25. Novbr. Norm. am alten Pegel 44 Zoll unter 0,  
 am neuen Pegel 3 Fuß 6 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Dresden**  
 den 25. November Mittags: 2 Elen 9 Zoll unter 0.

**Schiffahrtsnachricht.**  
 Die Schleuse zu Magdeburg paßiren:  
 Aufwärts, d. 25. November. Fr. Andre, Eisen-  
 schienen, v. Berlin n. Bufau. — P. Arpe, Strohöl,  
 v. Spandau n. Bufau. — K. Becker, Kupfzsg., v. Ber-  
 lin n. Bufau.  
 Magdeburg, den 25. November 1859.  
 Königl. Schloßbauamt.

**Bekanntmachungen.**  
**Auction!**  
 Der Nachlaß des hieselbst verstorbenen  
 Deconomen und Stelmachermeisters **Mosch**,  
 bestehend namentlich aus:  
 2 Pferde, 6 Schweinen, 40 Schaaßen, 1  
 Ziege, 16 Hühnern und 1 Hahn, Getreide-  
 und Futtermittel, einer Partie Nugholz,  
 ca. 150,000 Stück Zorfsteinen, einem Deco-  
 nome-Wagen mit Erdbezeug, Adgerath-  
 schaften, Stelmacher-Handwerkzeug, Ho-  
 belbank, Drehbank u. c., sämtlichen Haus-  
 und Wirtschaftsgütern,  
 soll  
**Mittwoch den 30. November 1859**  
**event. folgende Tage von Vormit-**  
**mittags 9 Uhr ab**  
 in dem in hiesiger Breitestraße gelegenen Hause  
 Nr. 464 durch den Civil-Supernumerar **Arndt**  
 öffentlich meistbietend gegen gleich baare  
**Zahlung in Preuß. Courant** verkauft  
 werden.  
 Merseburg, den 19. November 1859.  
**Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.**

**Amthlicher Fonds- und Geld-Cours.**  
 Berlin, den 25. November.

Fonds Cours.	Zf.	Brief.	Geld.	Fonds Cours.	Zf.	Brief.	Geld.
Preuß. Anl. 4 1/2	103 1/2	—	98 1/2	B.-Anh. L. A. u. B.	103 1/2	107 1/2	107 1/2
St.-Anleihe v. 1859	5	—	103 1/2	do. Lit. C.	—	104 1/2	—
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857	4 1/2	69	98 1/2	do. Prioritäts	4	—	—
dito von 1856	4 1/2	99	98 1/2	do. do.	4 1/2	97 1/2	90 1/2
dito von 1853	4	92	91 1/2	Berlin-Hamburger	—	103	—
Staats-Schuldsch.	3 1/2	83 1/2	83	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
Premien-Anleihe von 1855 a 100 pCt.	3 1/2	113	—	do. do. II. Emisj.	4 1/2	—	—
Kur z. u. Neumark.	—	—	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	97 1/2	96 1/2
Schuldversch. d. Berl. Kaufm.	3 1/2	80	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	96 1/2	95 1/2
do. do.	4 1/2	—	—	Berlin = Stettiner	—	95 1/2	—
do. do.	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	do. do. II. Serie	4	82 1/2	81 1/2
Schuldversch. der	—	—	—	do. do. III. Serie	4	80 1/2	79 1/2
do. do.	—	—	—	Br. = Schw. = Freib.	—	84 1/2	83 1/2
do. do.	—	—	—	Brig = Meisse	—	4 1/2	—
Pfandbriefe	—	—	—	Cöln = Grefelder	—	—	—
Kur z. u. Neumark.	3 1/2	—	151/2	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
do. do.	4	94 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	127 1/2	126 1/2
Direpreussische	3 1/2	81 1/2	81 1/2	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	—
do. do.	4	89 1/2	—	do. do. II. Emisj.	—	—	—
Pommersche	3 1/2	—	85 1/2	do. do.	4	—	—
do. do.	4	94 1/2	—	do. do. III. Emisj.	—	—	—
Posenische	4	—	96 1/2	do. do.	4 1/2	87 1/2	87 1/2
do. do.	3 1/2	—	88 1/2	do. do. IV. Emisj.	4	79 1/2	78 1/2
do. neu.	4	—	85 1/2	Magdeb. = Salberb.	—	186 1/2	—
Schlesische	3 1/2	—	85 1/2	Magdeb. = Wittemb.	—	—	—
Vom Staat garan-	—	—	—	do. Prioritäts	—	33	—
tirte Lit. B.	3 1/2	—	—	Rünster = Hammer	4 1/2	88	—
Westpreussische	3 1/2	81	—	Niederich. = Märk.	4	90 1/2	89 1/2
do. do.	4	89 1/2	—	do. Prioritäts	4	—	—
Rentendbriefe	—	—	—	do. Lit. A.	—	111 1/2	105
Kur z. u. Neumark.	4	—	92	do. Prior. Lit. A.	3 1/2	106	105
Pommersche	4	—	91 1/2	do. do. Lit. B.	4	—	—
Posenische	4	—	90 1/2	do. do. Lit. C.	3 1/2	83	82 1/2
Preussische	4	—	91	do. do. Lit. D.	3 1/2	83	82 1/2
do. u. Westph.	4	—	92	do. do. Lit. E.	3 1/2	72 1/2	72 1/2
Schlesische	4	—	92 1/2	do. do. Lit. F.	4 1/2	72 1/2	72 1/2
Pr. St.-Anleihe	4 1/2	136 1/2	136 1/2	do. do.	4 1/2	29 1/2	28 1/2
Friedrichsdor	—	137 1/2	137 1/2	Doppel = Larnow.	—	—	—
Gold = Kronen	—	9 3	9 2	Pring Wilh. (Steer-	—	—	—
Anderer Goldmünz-	—	109	108 1/2	le = Vohm.)	—	43 1/2	—
gen a 5 pCt.	—	—	—	do. Prior. I. Ser.	5	99 1/2	—
Eisenbahn - Actien	—	—	—	do. do. II. Ser.	5	98 1/2	—
Magden-Düsseldorf.	3 1/2	73 1/2	73 1/2	do. do. III. Ser.	5	97 1/2	—
do. Prioritäts	4	—	—	Rheinische	—	81	—
do. II. Emisjion	4	80 1/2	—	do. (St.) Prior.	4	85 1/2	—
do. III. Emisjion	4 1/2	84 1/2	84	do. Prior. = Dbl.	4	82 1/2	—
Magden-Wafrichter	—	15 1/2	15 1/2	do. v. Saatz gar.	3 1/2	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Rhein = Nahe	—	43 1/2	42 1/2
do. II. Emisjion	5	—	—	do. = Gr. = Kr. Schabb.	3 1/2	—	73
Berg-Märk. L. A.	—	74 1/2	73 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
do. do. Lit. B.	—	—	—	do. II. Serie	4	79 1/2	—
do. Prioritäts	5	100 1/2	100 1/2	do. III. Serie	4 1/2	—	—
do. do. II. Serie	5	—	—	Stargard = Posen	3 1/2	78 1/2	78 1/2
do. III. Serie	5	—	—	do. Prioritäts	4	—	—
Saatz 3/4 gar.	3 1/2	72 1/2	71 1/2	do. II. Emisjion	4 1/2	—	—
do. Duff. = Schl. P.	4	—	—	do. III. Emisjion	4 1/2	—	—
do. do. II. Serie	5	—	—				
do. (Dm. = Serf.)	4	—	—				
do. do. II. Serie	4 1/2	—	—				

*\*) oder a Stück 5  $\frac{1}{2}$  13  $\frac{1}{2}$  6 2 Brief, 5  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  9 2 Geld.*

Magdeburg, d. 25. Novbr. 1859. Königl. Schloßbauamt.

**Schlammers-Verkauf.** Eine bedeutende Quantität Schlammers, am sogenannten neuen Zeiche lagernd, soll **Mittwoch, den 30. November d. J., Vormittags 10 Uhr** gegen gleich baare Bezahlung meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.  
 Versammlungsort: **Der Rathsheller.**  
**Landberg, den 22. November 1859.**  
**Der Magistrat.**

**Anzeige.**  
 Das zum Nachlasse des Schenkthürs **Sabler** gehörige Grundstück, worin seit einer Reihe von Jahren die Wirtschaft schwunghaft betrieben worden ist, soll aus freier Hand verkauft werden. Der Bietungstermin ist auf den **17. December c. a.** im Lokale selbst anberaumt und werden Kauflüste dazu eingeladen. Näheres beim  
 Ortsrichter **Büttner** zu Grochlitz bei Naumburg.  
 Ein Barbiergehülfe findet dauernde Condition und kann sofort antreten bei  
**Friedrich Laute,**  
 conc. Arzthülfe und Barbierherr  
 in Merseburg.

**Holz-Auction.**  
 Freitag den 2. December d. J. von früh 10 Uhr an sollen am **Göttlich = Löbersdorfer Wege** circa  
 164 Elen,  
 75 Eichen-Nugholz,  
 34 Pappeln  
 und eine Partie Reisholz kaufen meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
 Käufer wollen sich am genannten Tage im **Serrmannschen Gasthause** hier einfinden.  
 Löbersdorf, den 24. November 1859.  
**G. Dolge.**

**Eine Pachtung**  
 aus erster Hand auf 12 Jahr, von 1300 M. M. guten Acker und Wiesen und auch in guter Lage der Prov. Sachsen, mit Brennerei und Biererei, wozu circa 25,000  $\frac{1}{2}$  Annahme-Capital gehören, kann sofort nachgewiesen werden durch **K. Finger** in Halle, Leipzigerstraße 81.  
 Gesucht wird für ein Institut eine gebildete junge Dame als Leceptorin durch das Comtoir von  
**Clemens Warnecke** in Braunschweig

**Auction.**

Mittwoch den 30. v. M. Nachmitt. 2 Uhr  
versteigere ich gr. Ulrichstr. Nr. 18: Stuhl-  
u. Wanduhren, 1 Goldkaffe, 1 schönen bequemen  
Grossstuhl, 1 Korbstuhl, 1 gr. Fußteppich,  
Spiegel, einige Kleidungsstücke, Spielzeug,  
Lampen u. dgl. m.

Nachmitt. 3 Uhr: Eine kl. Partie  
schöne Havana-Cigarren (passend zu  
Präsenten), eine Partie Competencia- u.  
mittel Cigarren (für Wiederverkäufer) und  
circa 50 Fl. preiswerthen Champagner  
(wie früher).

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

**Capitalien-Gesuch.**

Auf sehr gute erste Land-Hypothek sucht  
200 R, 400 R sofort, bis Neujahr 500 R,  
800 R, 1000 u. 6500 R J. G. Fiedler,  
Kl. Steinstraße Nr. 3.

Für meine Conditorei-Waaren-Fabrik suche  
ich zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen  
Laborateur; Bewerber mit guten Attesten finden  
Berücksichtigung; nur solche wollen sich bei  
mir unter Franco-Einsendung ihrer Zeugnisse  
baldigst melden.

Magdeburg, den 22. Nov. 1859.

Ignaz Janiszewski.

Eine alleinstehende Wittwe, streng sittlichen  
Lebenswandel führend, wünscht unter beschei-  
denen Ansprüchen einer Wittwenschaft vorzustehen  
— bei Kindern, Kranken oder ähnliche Stel-  
lung. Herr Pastor Seiler wird die Güte  
haben, Näheres zu berichten.

Ein anständiges Stubenmädchen, das  
mit der Wäsche Bescheid weiß und im Nähen  
geübt ist, findet den 1. Januar in der Nähe  
von Halle einen guten Dienst. Auskunft  
erteilt der Mäkler Herr Häbke in Halle,  
Brunostraße.

Der Hockverkauf  
aus der Stammherde  
de der Herzogl. An-  
halt-Desauischen Domainen-Friedhof  
bei Cöthen beginnt am 15. December c.  
Steinkopff.

**Ein feuersicherer Geldschrank**  
mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Abref-  
sen nimmt franco an

die Papierhandlung von  
S. F. Exius in Merseburg.

Neue fertige Betten verkauft  
Fr. Schmidt in Schaffstädt.

**Theilnehmer-Gesuch zu einem Müh-  
lengeschäft.**

Für ein größeres, nach dem neuesten und  
vortheilhaftesten System eingerichtetes Mühlen-  
geschäft wird unter günstigen Bedingungen und  
einem entsprechenden, aber sehr mäßigen Cap-  
ital ein Theilnehmer gesucht. Näheres darüber  
erteilt Herr Mühlenbaumeister

Kühl in Halle.

Auf dem von Krause'schen Rittergute  
Bendeleben bei Frankenhäusen stehen  
1 Paar eingefahrene 4jährige Wagenpferde,  
2 — 4jährige Fuchskuten (Keilpferde),  
3 junge Holländer Bullen, und  
4 überzählige Ackerpferde  
zum Verkauf.

von Krause'sche Gutsverwaltung.  
W. Heinemann.

In der  
Pfefferschen Buchhandlung  
in Halle ist zu haben:

**Der kleine Courmacher**

oder  
der Gesellschafter comme il faut.

Enthält:  
Gesellschaftsspiele, Pänder-Auslösungen, Decla-  
mationen, Trinksprüche, Literarischecherze, so-  
wie verschiedene ganz leichte überraschende Kunst-  
stücke und magische Belustigungen u.  
Preis 7/2 R.

**Täglich frische Austern bei Julius Riffert.**

**Eingem. Ananas in Gläsern à 15—25—  
45 Sgr. bis zu 5 Thlr.,** ebenso div. andere in Zucker eingem. Früchte,  
als: **Aprikosen, Birnen, Erdbeeren, Kastanien, Kir-  
schen, Mandeln, Pfirsiche, Maulbeeren, schwarze und weiße  
Nüsse, Pflaumen** mit u. ohne Schale, **Weintrauben etc. etc.**,  
in Gläsern à 11—30 Sgr., auch **glasirte u. candirte Früchte** à Carton  
10—20 Sgr., ertheilt wieder frisch  
**Julius Riffert in der alten Post.**

**Stahlfeder-Matratzen**

ohne Holzrahmen mit über 100 Federn und doppeltem Polster von 5 1/2 R bis 9 1/2 R,  
bergl. auf Holzrahmen gearbeitet von 4 1/2 bis 10 R.  
Sämmtliche Matratzen sind auf das Dauerhafteste und in Hinsicht des Inhalts auf das  
Reichste gearbeitet, und kann ich in der Weise jede mögliche Garantie übernehmen.  
Bitte bei Wehrnachts-Überraschungen meine Waaren zu beachten.

**A. Lange, Tapezier, Gasthof z. „blauen Hect“.**

Alle in mein Fach einschlagende Weihnachtsgeschenke, Sackereien u. werden auf das  
Sauberste gefertigt.  
**A. Lange, Tapezier.**

**Schmeerstraße, L. Gundermann.**

empfiehlt sein Lager fertiger Mäntel und Jacken in Doubelstoff, Tuch und  
Halbtuch zu den bekannten billigen Preisen.

Eine Partie **wollene und halbwollene Kleiderstoffe**, das Kleid von 2 R an,  
erstere in Wolle, Jaconnet, Damast, Brege und Tarleton sehr billig bei

**L. Gundermann, Schmeerstraße.**

**Ganz frischen Elbzander,  
Ganz frischen Seedorsch à 2 R,  
Ganz fr. Whitst. Austern,  
Russischen u. Hamburg. Ca-  
viar** empfiehlt  
**G. Goldschmidt.**

**Echte Teltower Rübchen, gr. Ital.  
Maronen** billigst bei  
**G. Goldschmidt.**

Mein **Schnell- und Schönschreib-Unterricht** wird zu beliebiger Stunde  
am Tage oder Abends erteilt. Jeder schlecht Schreibende wird in 10 Lehrstunden  
zu einem geläufigen Schönschreiber ausgebildet. Honorar mit Garantie 3 R. Re-  
sultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei mir aus.

**Carl Landmann jun., Halle, Englischer Hof.**

Mit heutigem Tage eröffnete ich hieselbst große Ulrichstraße Nr. 28 mein  
**Atelier für Photographie und Panotypie,**

und empfehle mich zur Anfertigung jeglicher Arten von Photographien und Panotypien nicht  
nur von lebenden Personen, sondern liefere auch Copien von Gemälden und Büsten u. Mein  
nach der neuesten und besten Manier eingerichtetes Verfahren, verbunden mit den feinsten Ma-  
schinen, macht es mir möglich, die Portraits so herzustellen, daß sie Nichts zu wünschen übrig  
lassen. Geehrte Aufträge führe ich täglich von früh 9 Uhr bis Mittags 3 Uhr aus und liegen  
auch Probe-Portraits zur gefälligen Ansicht aus. Preisliste ich billigt.

**Fr. Benckert,**  
große Ulrichstraße Nr. 28.

**Von chromatischen Zithern  
(Schlag-Zithern)**

unterhält Umerzeichner ein sehr reichhaltiges  
Lager der meisterhaftesten Instrumente, gefertigt  
von den anerkannt bewährtesten Künstlern  
des Heimathlandes der Zither. — Im Preise  
4 1/2, 5 Thlr.; 6 Thlr. (sehr preiswürdig); von  
Waldenholz 8 bis 12 Thlr. (vorzüglich); 16  
bis 20 Thlr., und reich und brillant verzierte  
in Etui bis zu 40 Thlr. — Liebhaber, die sich  
dieser vorzüglichen Instrumente bedienen, ge-  
nießen den großen Vortheil, den Bedarf an  
Saiten von ungewöhnlicher Vollkom-  
menheit geliefert zu erhalten.

**Bernhard Keil in Gotha.**

**C. H. Flemming,**  
Rannische Straße 9,  
empfiehlt sein wohlsortirtes Lager der be-  
sten engl. Stahlfedern, Federhil-  
ter, Bleistifte, Siegelack, Feder-  
kasten, Schreibbücher, wie alle  
andere Schreibmaterialien zum billigsten  
Preise.  
Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

**Comprimirte Rosenpomade.** Ausge-  
zeichnete für den Haarwuchs und zur Ver-  
schönerung des Haars, in Blechdosen à 5 Sgr.  
zu haben bei **C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

Feine schwere Perlethen bei  
**Fr. Schmidt in Schaffstädt.**

**Bad Wittekind.**

Heute Sonntag **Concert.**  
Anf. 3 1/2 Uhr. **E. John, Stadtmusikdir.**

**Weintraube.**

Heute Sonntag **Concert.**  
Anf. 3 1/2 Uhr. **E. John, Stadtmusikdir.**

**Diemitz.**

Heute Sonntag frische Pfannkuchen.

**Weintraube.**

Dienstag den 29. November:  
**IX. Abonnem.-Concert.**  
Anf. 3 Uhr. **E. John, Stadtmusikdir.**

**L. A. F. T. M. C.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Nov. Es ist ein großer Irrthum, wenn man glaubt, daß das österreichische Defizit durch eine Verringerung des Kriegsbudgets zu beseitigen sein könnte. Dementsprechend, erscheint die Summe, welche gegenwärtig zur Erhaltung der Armee und Marine dient, allerdings sehr hoch; im Etat für 1858 sind unter dieser Rubrik ungefähr 110 Mill. Fl. als Veranschlagt aufgeführt. Allein bei den schwierigen Verhältnissen, unter denen die Centralisation des Kaiserreichs zu kämpfen hat, dürfte eine Reduktion des Etatskaum zu erwarten sein, selbst wenn die politische Stellung der Großmächte ungeändert die gegenwärtige bliebe. Bei einem Aufwande von ungefähr 100 Mill. Fl. für das Heer, wie ihn das Jahr 1858 erforderte, hat der Kaiserstaat pro Kopf der Bevölkerung (40 Mill. Seelen) circa 2 1/2 Fl. oder 1 1/2 Thlr. zum äußeren Schutze verwendet. In Preußen hat der Etat für die Armee bisher 32 Mill. Thlr. erheischt, und die neue Organisation des Heeres soll nach übereinstimmenden Mittheilungen eine weitere Erhöhung von 6 Mill. bedingen. Jedenfalls wird die Armee und Marine in Preußen künftig kaum mit weniger als 40 Mill. Thlr. zu bestreiten sein, was eine Belastung von ungefähr 2 1/2 Thlr. pro Kopf der Bevölkerung ergeben würde. In Frankreich weist der eben veröffentlichte Etat pro 1860 für Flotte und Heer 463 Mill. Francs (für das letztere allein beinahe 340 Mill. Fr.) auf, was auf die Seelenzahl reducirt, einem Aufwande von mehr als 12 Fr. (genau 3 1/2 Thlr.) pro Kopf gleichkommt. Es stellt sich demnach die Kriegslast Frankreichs um reichlich 96 Prozent höher als in Oesterreich und um 100 Prozent gegen die jetzige und um 48 Prozent gegen die künftige Preußen. Da nun der Kaiserstaat in seiner militärischen Machtstellung unmöglich gegen Preußen und Frankreich zurückbleiben kann, so wird er im Laufe der nächsten Jahre viel wahrscheinlicher eine Verstärkung seiner Militärräfte vornehmen müssen, als eine Reduktion derselben. Freilich füllt der preussische Kriegsetat nicht einmal den vierten Theil der gesammten Staatslasten, eben so verhält es sich in Frankreich; während Oesterreich mit seinem verhältnismäßig geringeren Militäretat dennoch mehr als den dritten Theil seiner Einkünfte dazu verwendet. Aber zur Aufrechthaltung der europäischen Machtstellung ist Militärräfte, wie sie Preußen und Frankreich einmal aufgestellt haben, auch für Oesterreich unvermeidlich.

Wien, d. 23. Novbr. In Bezug auf die ungarische Protestantenfrage wird der „Köln. Ztg.“ aus Pesth, d. 19. Novbr., geschrieben: „Auch das pesther Komitat hat nun sein Votum in der protestantischen Frage abgegeben. In Beantwortung des in öffentlicher Sitzung vorgelesenen letzten Ministerial-Erlasses, welches jedes Remonstriren gegen die oktrovirte Verfassung vom 1. September l. J. untersagt, und trotz des herben Bescheides, welchen Graf Thun auf das Gesuch des kais. Hofraths Ansuchen gegeben, hat die protestantische Versammlung des Komitates in ihrer vorgestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, an den Kaiser die Bitte zu richten: daß er die Ausführung der oktrovirten Verfassung suspendiren, den Protestanten ihre vormärzliche Stellung zurückgeben, die Erlaubnis zur Abhaltung einer Synode ertheilen und endlich seinen Ministern die Weisung geben möge, nicht mehr in die Angelegenheiten der ungarischen Protestanten störend einzugreifen. Was dieser Beschluß nach den formellen Willens-Äußerungen der Regierung über die unbedingte Aufrechthaltung der oktrovirten Verfassung zu bedeuten hat, braucht wohl nicht erst hervorgehoben zu werden; bemerkenswerth ist jedoch, daß dieser Beschluß unter dem Vorsitze des Baron Gabriel Pronay gefaßt wurde, der bisher nie oppositioneller Regungen verdächtigt und erst vor Kurzem für seine erprobte Loyalität mit einem kaiserlichen Ordensbande belohnt wurde. Der Beschluß der pesther Protestanten ist das Seitenstück des ähnlichen Beschlusses, welchen die Protestanten des pestherger Komitates am 10. d. M. gefaßt hatten; der pesther Beschluß ist nur insofern noch kühner und beachtenswerth, als zwischen dem pestherger Vorgehen und dem pesther Nachfolger die Regierung neuerdings in strengster Weise sich gegen alle diesfälligen Demonstrationen ausgesprochen.“

Unter allen Vorgängen, welche bisher über die in fast allen Kronländern tagenden Vertrauens-Commissionen bekannt geworden sind, hat keiner ein so unangenehmes Gefühl hier erregt, als daß die wälschtyroler Vertrauensmänner der vom Erzherzog Statthalter Karl Ludwig an sie ergangenen Einladung nicht Folge leisteten, sondern in ihren betreffenden Kreisen verblieben. Man schreibt das Wegbleiben derselben theils gefeiner Einschüchterung, theils der Contagiosität des italienischen Nationalitätsfiebers zu, das vorläufig eine administrative Trennung erzwingen will, in der Hoffnung, daß der schon im Jahre 1848 gehörte Ruf: „Italien bis zum Brenner“, durch die Nacht der Verhältnisse doch noch zur Wahrheit werden würde.

Dem „Frankfurter Journal“ schreibt man aus Innsbruck vom 20. Nov.: „Gestern wurde unseren Studierenden ein Erlaß des Rector magnificus (P. Kobler, Jesuitenprieester) mitgetheilt, womit denselben das seit den Schülertagen üblich gewordene Tragen von Studentenkappen (cervisiae) und Nationalshleifen, sowie der Uniformen und jedes Abzeichens streng untersagt wird. Der Erlaß soll auf höhere Ministerialordre aus Wien erfolgt sein; jedoch glauben wir nicht zu irren, wenn wir die Veranlassung desselben in loco suchen. Man will somit der akademischen Jugend in Oesterreich selbst die geringste Spur von Conformität mit jener auf außerösterreichischen Universitäten nicht zugelassen und ist kleinlich genug, in Bändern und Cocarden Gefahr zu wittern und zu glauben, mit deren Unterdrückung auch die edeln geistigen Regungen unterdrückt zu können.“

Afrika.

General Martimprey hat aus dem Hauptquartier zu Uschda, vom 10. November, einen Tagesbefehl an die Truppen erlassen, worin er den Schluß des Feldzuges unter Hinnemung auf die glänzenden Erfolge der französischen Waffen anzeigt. Die Beni-Snassen besiegte, die Angabes und Beni-Guil durch die Süd-Colonnen geächtigt, Uschda zu einer starken Geldbusse verurtheilt, der Kaïd desselben von den Franzosen verhaftet und nach Tanger zu weiterer Bestrafung abgeführt, dagegen die Kasbah von Uschda, der Maghzen, wie alles, was dem Kaiser von Marokko angehört, unberührt gelassen. Das sind die Ergebnisse des Feldzuges, der am 11. November mit der Rückkehr des Korps auf algerisches Gebiet endigte. Uschda liegt bekanntlich in einer lachenden Dase, umgeben von herrlichen Dattelpalmen, jenseit des Tschy, an welchem Bugeaub den glänzenden Sieg errang, nach welchem er dann den Ehrennamen führte. Die Beni-Guil gehören zu den berühmtesten Raubstämmen in der marokkanischen Sahara, wo sie besonders im Quellgebiete der Malua ihr Wesen treiben. Uebrigens hat der kurze Feldzug der französischen Armee schwere Opfer gekostet; nicht weniger als 2100 Mann erlagen allein der Cholera.

Amerika.

New-York, d. 7. Novbr. Der Flüstier-Hauptmann, General Walker, lebt ruhig in New-Orleans. Es war nur ein Schin-Prozess, der gegen seine Schaaren eingeleitet wurde; die Angeklagten, der Freisprechung schon vorher gewiß, hielten es nicht einmal für nöthig, sich zu verteidigen zu lassen. Es ist also nur der Unvorsichtigkeit der Freibeuter zuzuschreiben, daß ihr Unternehmen keinen glücklichen Fortgang hatte. Nicht ohne Bedeutung in dieser Beziehung ist eine Klage der demokratischen Blätter: „eine schöne Zeit ist uns verloren gegangen; denn während des europäischen Krieges ließen uns England sowohl als Frankreich fast freie Hand in Mexiko; die Zeit ist verstrichen, wir sind um keinen Schritt vorwärts gekommen, dürfen uns aber darüber nicht täuschen, daß die beiden Mächte die Hände nicht mehr in den Schoß legen, sondern die Zollverordnungen in Beschlag nehmen und dadurch den Einfluß gewinnen werden, über das Schicksal jenes unglücklichen Landes zu entscheiden.“ Die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko wegen einer sicheren Transitroute durch Mexiko für den amerikanischen Handel sollen jetzt wieder aufgenommen werden, jedoch, nach Suarez Wunsch, in Vera Cruz; von Anspruch auf Landabtretung soll aber nicht mehr die Rede sein. Suarez soll überhaupt Geld von einer anderen Seite erhalten haben, und auf einen Vertrag mit dem Kabinet von Washington nicht mehr so hügig sein. Hierzu kommt noch, daß die alte Präsidentschaft Buchanan's zu Ende geht und die Stimmung des neuen Kabinetes vorher nicht bekannt ist. Dagegen kommt die Jahreszeit heran, wo der Kampf in Mexiko entbrennen und es sich ausweisen muß, ob Suarez oder Miramon, ob die Liberalen oder die Priesterpartei die Herrschaft erhalten werden. Man wird wahrscheinlich da anfangen, wo man im vorigen Frühjahr aufhörte, als Miramon die Belagerung von Veracruz aufhoben und Suarez sich von der Hauptstadt Mexiko zurückziehen mußte. Von Suarez' Generalen steht Degollado in S. Luis Potosi, Alvarez, Doblado und Coronado stehen im Norden und Westen, die zweideutigen Generale Zuazua und Vidaurri sind besetzt. Keiner dieser Generale hat, so weit man es kennt, selbstsüchtige Absichten, sie dienen dem Suarez, und der liberalen Sache, während Miramon von der Eiferucht der Priesterpartei überwacht und keineswegs mit so ausreichenden Mitteln aus den Kuchenschägen gekräftigt wird, daß er nach freiem Belieben handeln und der Partei endlich gefährlich werden könnte. Von seinen Generalen steht Robles in Jalapa, der berühmte Barquez hat so wenig Truppen auf den Beinen, daß er nichts unternehmen kann. Die Gefahr, daß die beiden Staaten Sonora und Chihuahua sich von der Republik löstrennen würden, dürfte durch einen entscheidenden Sieg der Liberalen beseitigt werden. Auch würden England und Frankreich ihre Stellung danach ändern, ja, es verlautet, daß England schon jetzt nicht abgeneigt sei, Suarez feierlich anzuerkennen.

Vermishtes.

Von dem afrikanischen Reisenden Dr. Livingston ist in London ein vom 27. Mai am Zambessifluffe datirter Brief angelangt, worin er unter Anderem mittheilt, daß er eine wirkliche Hochlandregion mit Seen aufgefunden habe, wo die Eingebornen sehr ausgedehnte Baumwollen-Kultur treiben, und wo die Baumwolle von Jedermann gesponnen und gewoben wird.

Aus London schreibt eine lithographirte Korrespondenz: Es sind mehr denn 6 Jahre verfloßen, seit der Gedanke, dem hier zu Lande vielleicht noch mehr als in der Heimath gefeierten Felix Mendelssohn-Bartholdy ein Denkmal zu setzen, von der „Sacred Harmonie Society“ angeregt worden war. Beiträge waren von der Königin und von den verschiedensten Seiten eingegangen. Als sie die Höhe von 400 £ erreicht hatten, war der Bildhauer Bacon beauftragt worden, eine Statue des berühmten Componisten zu modelliren. Am gestrigen Tage wurde endlich zum Bronzeguß geschritten. Die über 8 Fuß hohe Statue wurde hier in dem Etablissement der Firma Robinson und Cottam gegossen, und zwar nicht in mehreren Abtheilungen, wie es bei so großen Modellen gewöhnlich geschieht, sondern auf einmal, in einer einzigen Form. Ueber das Gelingen des Gusses läßt sich zur Stunde noch nichts Bestimmtes sagen. Die Portrait-Statue mißt über 8 Fuß in der Höhe, hat ein Gewicht von ungefähr

39 Centnern und soll auf einem Piedestal von Granit stehen. Wo? — ist noch nicht entschieden. Vielleicht in der nach Buckingham Palace führenden Allee längs des James-Parks, wenn die Regierung dazu ihre Einwilligung giebt.

— In Jassy hat, wie der „Wanderer“ schreibt, ein Rumäne, der greise Affai, der Refor der rumänischen Literatur, der Reforator der moldauischen Wort- und Schriftsprache, der älteste und würdigste Vorkämpfer seiner Nation für Civilisation, Bildung und Gefittung, zu Ehren Schillers am 10. Novbr. in einem in Pracht ausgabe erscheinenden „Festgedicht“ den Gefühlen seiner Brust die bedeutendsten Worte geliehen. Dies Gedicht, mit Schillers Bildniß geschmückt, führt den Titel: „In amintirea dzilei 10. Novembri 1859, prima seculara a nascerei lui Friedrich v. Schiller, sublimu cantatoru de virtute sei de patriotismu, tribut de admirare depune in numele giunimei romane, un veteran.“ (Zum Andenken an den 10. Novbr. 1859, den ersten hundertjährigen Geburtstag Friedrich v. Schillers, des erhabenen Sängers der Jugend und Vaterlandsliebe, als Tribut der Bewunderung dargebracht im Namen der rumänischen Jugend von einem Veteranen)

## Plan

der

### Allgemeinen deutschen National-Lotterie.

Zum Besten der **Schüler- und Tiedge-Stiftungen**, deren edle Zwecke auf Unterstützung würdiger und hilfsbedürftiger deutscher Dichter, Schriftsteller u. Künstler und ihrer Hinterlassenen gerichtet sind.

- 1) Jedes Loos kostet einen Thaler.
- 2) Jedes Loos gewinnt.
- 3) Jeder Gewinn wird mindestens 1 Thlr. Kaufpreis-Werth haben.
- 4) Erster Hauptgewinn: Ein in freundlicher Gegend bei Eisenach gelegenes

#### Gartenhaus mit Gartengrundstück,

Selbst Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Weimar.

- 5) Andere zahlreiche Hauptgewinne, zum Theil von den Allerhöchsten Herrschaften und Sönnern des Unternehmens, werden in Kunst-, Luxus- und andern werthvollen Gegenständen, im Einzelwerthe bis zu mehreren hundert Thalern bestehen.
- 6) Außer den Hauptgewinnen kommen noch eine große Menge von Werthgegenständen zur Ausschüttung, Delgemälde, Aquarelle, Kupferstiche, Bücher, Musikalien, Schmuck, Porzellan- und Glaswaaren u. c.
- 7) Der Tag der öffentlichen unter Concurrenz der Königl. Polizeidirection zu Dresden erfolgenden Ziehung wird 4 Wochen vorher angezeigt.

Die Lotterie ist in Preußen erlaubt und besorgen wir ohne besondere Berechnung gegen Franco-Einsendung von 1 Thlr. Loose und Gewinne.

**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

### Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 36 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vrm. 4) 1 U. 5 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds. 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M. Nehm. 10) 6 U. 45 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 10 U. 50 M. Abds.

Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge), sowie Nr. 10 (Personenzug) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkenditz) an.

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U. 10 M. Nehm. 4) 6 U. 45 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (übern. in Cöthen). 6) 10 U. 50 M. Abds. 7) 6 U. 15 M. Mrg. (hat in Cöthen übern.) 8) 7 U. 36 M. Mrg. 9) 10 U. 35 M. Vrm. 10) 1 U. 5 M. Nehm. 11) 7 U. 15 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadau nad Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhüsen, Wulfen, Gr. Weissandt u. Niemberg an.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 25 M. Mitt., 7 U. 13 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 30 M. Mitt. u. 6 U. 20 M. Abds. angehalten.

Abg. nach **Berlin** 1) 3 U. 50 M. Mrg. 2) 5 U. Mrg. 3) 8 U. 45 M. Mrg. 4) 6 U. Abds. 5) 11 U. Vrm. 6) 4 U. 10 M. Nehm. 7) 5 U. 48 M. Nehm. 8) 10 U. 30 M. Abds.

Nr. 1, 4, 5 u. 8 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; Nr. 2 u. 6 sind Güterzüge, bei welchen nur Personenbeförderung bis und von Wittenberg stattfindet. Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 u. 7 ausserdem auch in Hohenturm.

Abg. nach **Dessau**: 7 Uhr Abends. Ank. von **Dessau**: 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens. Beide Züge halten in Hohenturm, Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an.

1) 5 U. 10 M. Mrg. 2) 8 U. 30 M. Mrg. 3) 11 U. 10 M. Vrm. 4) 1 U. 55 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 10 U. 50 M. Abds. 7) 3 U. 40 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 1 U. Nachm. 10) 3 U. 45 M. Nehm. 11) 5 U. 50 M. Nehm. 12) 9 U. 48 M. Abds.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis **Erfurt**, die übrigen Züge bis **Eisenach** resp. **Gerstungen**, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach **Cassel**, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. **Cassel** u. **Frankfurt a. M.** haben. Nr. 10 u. 12 treffen zugleich von **Gotha**, **Eisenach** resp. **Gerstungen** an. Nr. 9 von **Cassel**, Nr. 7 u. 11 von **Cassel** u. **Frankfurt a. M.** hier ein. Die Züge Nr. 1, 4 u. 5 haben in Corbecha Anschluss nach Zeitz.

### Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 25. bis 26. November.

**Kronprinz.** Hr. Rittergutbes. Jacobs a. Treseow. Die Hrn. Kauf. Rothensberg a. Frankfurt a. M., Wied a. Leipzig. Adv. Preller m. Nichte a. Lauenburg. Hr. Wafsch-Kabrit. Weidung a. Berlin. Hr. Stabsoffiz. Baron v. Potenstein m. Bedienung a. Stuttgart. Hr. Brauereibes. Möllinger a. Münschen. Hr. Rent. v. Wurlenitz m. Frau a. Warchau.

**Stadt Zürich.** Hr. Dir. Mantel a. Potsdam. Hr. Gutsbef. Wille a. Jessen. Die Hrn. Kauf. Schmitz a. Gladbach, Kober a. Leipzig, Wulf u. Sternberg a. Berlin, v. Hagen a. Abbedt, Bornstein a. Grefeld, Kannhardt a. Recerane, Schlapfel a. Brandenburg.

**Goldner Ring.** Die Hrn. Kauf. Braun a. Kassel, Kübler a. Eisenach, Demhardt a. Köln, Schmitz a. Galtersdorf, Nögler a. Bremen, Scheinle a. Samsburg, v. d. Lann a. Hagen, Böttger a. Seef. Hr. Apoth. Henkel a. Potsdam. Hr. Fabrik. v. Lütken a. Amsterd.

**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Reinick a. Neffenburg, Brandt a. Galtersdorf, Sala a. Wien, Rude a. Berlin, Schmidt a. Wittshof, Donath a. Sietzlin, Herrmann a. Magdeburg, Jierburg a. Altona. Hr. Fabrik. Zerfeld a. Hamburg.

**Stadt Hamburg.** Die Hrn. Rittergutbes. Schröder a. Streumen, S. Meyer a. Hildesheim, D. Meyer a. Hannover, v. Bodenhausen m. Bedienung a. Breslau, v. Bafedow a. Dresden, v. Wolframsdorf m. Bedienung a. Leignitz. Hr. Insp. Ernst a. Gelfstedt. Die Hrn. Kauf. Wohlfahrer, Haag u. Engel a. Berlin, Rösche a. Dülfen, Wapmann a. Erfurt, Friedheim a. Berlin. Hr. Rechtsanwalt Jacoby m. Gem. a. Bitterfeld. Hr. Stud. phil. Prange a. Gießen.

**Goldne Kugel.** Hr. Fabrik. Roth a. Bernburg. Hr. Rent. Otto a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Richter a. Grlitz, Wachtmann a. Königsberg, Kampe a. Queblinburg.

**Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Pastor Hofe a. Gelmshärd. Hr. Lehrer Schreiber a. Eitfurt. Hr. Ingen. Krabl a. Kassel. Die Hrn. Dir. Rent a. Kaaßen, Sammer a. Mühlheim a. d. R. Die Hrn. Kauf. Hermann a. Heidesheim, Nögler a. Erfurt, Raumann a. Sringen, Wöhner a. Sulza. Hr. Insp. Tromm a. Marbach.

### Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 28. November d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Bewilligung einer Beihilfe für den Handwerkerbildungs-Verein.
- 2) Bezgl. der Kosten für Erweiterung des Unterrichts in weiblichen Arbeiten an der Armenschule.
- 3) Bezgl. des Mehraufwands an Heizmaterial in der Armenschule.
- 4) Bericht der Commission für den Neubau eines Schulhauses.
- 5) Genehmigung der Eintheilung der neuen Armenbezirke nach dem Reorganisationsplane.
- 6) Wahl eines Bezirksvorstehers und eines Stellvertreters.

Der Vorsitz der Stadtverordneten **Jacob.**

### Meteorologische Beobachtungen.

	25. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	336,80 Par. L.	336,80 Par. L.	336,91 Par. L.	336,90 Par. L.	
Luftdruck . . .	1,69 Par. L.	1,65 Par. L.	1,59 Par. L.	1,64 Par. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	86 pCt.	77 pCt.	84 pCt.	82 pCt.	
Luftwärme . . .	- 0,2 Gr. Rm.	0,8 Gr. Rm.	- 0,6 Gr. Rm.	- 0,0 Gr. Rm.	

Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Cösen, Sulza, Viesselsbach, Dierendorf, Fröststedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

### Personengeld

von Halle nach	Klasse			Schnellzüge.		
	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig . . .	27	18	11	14	22	16
Magdeburg . . .	29	116	29	226	127	6 110
Berlin . . .	514	322	6 226	6 4	322	6 226
Bitterfeld . . .	1	20	6 14	6 1	22	6 16
Erfurt . . .	325	2 5	120	4 14	215	
in 1 Tage hin u. zurück	325	2 11				
Sonntags hin u. zurück	2 8	1 22				
Eisenach . . .	525	3 9	2 17	6 13	3 26	
in 1 Tage hin u. zurück	525	3 19				
Sonntags hin u. zurück	3 12	2 19				
Cassel . . .	9 8	5 18	4 6	10 3	6 14	
Frankfurt a. M. . .	14 25	8 27	6 28	15 21	9 28	

### Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 U. Abds., nach Eisenach tägl. 3 $\frac{1}{2}$  U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin tägl. 4 U. Nachm., nach Cönnern täglich 3 U. Nehm., nach Schraplau täglich 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Löbejün tägl. 4 U., Sonntags 5 U. Nachm., nach Sangerhausen täglich 6 U. Morgens.

### Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 5 $\frac{1}{2}$  U. Morg. u. 3 U. 40 M. Nachm., von Erfurt tägl. 5 U. 35 M. Morg., von Cönnern tägl. 8 $\frac{1}{2}$  U. Morg., von Wettin täglich 8 U. 40 Min. Morg., von Eisenach tägl. 10 U. 10 Min. Vorm., von Schraplau tägl. 9 U. Vorm., von Löbejün tägl. 10 U. 40 Min. Morgens, von Sangerhausen täglich 9 $\frac{1}{2}$  U. Abends.

**Fahrtpreise.** Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7  $\frac{1}{2}$  Jgr): Bis Langenbogen (2 M.) 14  $\frac{1}{2}$  Jgr, Eisleben (4 $\frac{1}{2}$  M.) 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Sangerhausen (7 $\frac{1}{2}$  M.) 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Rossla (9 $\frac{1}{2}$  M.) 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Nordhausen (12 $\frac{1}{2}$  M.) 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Cours nach Eisenach (pr. M. 6  $\frac{1}{2}$  Jgr): Bis Langenbogen (2 M.) 12  $\frac{1}{2}$  Jgr, Eisleben (4 $\frac{1}{2}$  M.) 27  $\frac{1}{2}$  Jgr, Cours nach Schraplau (pr. Meile 6  $\frac{1}{2}$  Jgr): Bis Tenschenthal (1 $\frac{1}{2}$  Meile) 10 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Schraplau (3 $\frac{1}{2}$  Meile) 21  $\frac{1}{2}$  Jgr, Cours nach Wettin (pr. M. 5  $\frac{1}{2}$  Jgr): Bis Wettin (2 $\frac{1}{2}$  M.) 13 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Cours nach Löbejün (pr. M. 5  $\frac{1}{2}$  Jgr): Bis Löbejün (2 $\frac{1}{2}$  M.) 13 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Cours nach Cönnern (pr. M. 5  $\frac{1}{2}$  Jgr): Bis Cönnern (3 $\frac{1}{2}$  M.) 17 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Cours nach Erfurt (pr. Meile 7  $\frac{1}{2}$  Jgr): Bis Lanchstädt (2 M.) 14  $\frac{1}{2}$  Jgr, Schafstädt (3 M.) 21  $\frac{1}{2}$  Jgr, Querfurt (4 $\frac{1}{2}$  M.) 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Artern (7 $\frac{1}{2}$  M.) 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Heldrungen (9 $\frac{1}{2}$  M.) 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Sachsenburg (9 $\frac{1}{2}$  M.) 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Kindebrück (10 $\frac{1}{2}$  M.) 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Weissensee (11 $\frac{1}{2}$  M.) 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Gebesee (13 $\frac{1}{2}$  M.) 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr, Erfurt (16 $\frac{1}{2}$  M.) 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Jgr.

## Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Nader- und Wollraarenhändlers **Wilhelm Seyfert** (Firma: **Fr. Seyfert**) hier ist der Kaufmann **Carl Reichmann** hieselbst als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bekräftigt worden.

Halle a/S., am 18. Novbr. 1859.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Die Räumung der Dünger- und Ufengruben auf dem Hofe des Rathhauses, des Gebäudes der königlichen Polizei-Direction und im Anbau des Rothen Thurmes, sowie die Abfuhr des Kehrtrichts auf den von der Commune zu reinigenden Straßen und Plätzen für das Jahr 1860 soll im Wege der Licitation dem Meistbietenden überlassen werden. Hierzu ist auf

den 5. December c. Vormitt. 10 Uhr auf dem Rathhause Termin anberaumt, und sind die Bedingungen daselbst vorher in der Kanzlei einzusehen.

Halle, den 24. November 1859.  
Der Magistrat.

### Proclama.

Zum freiwilligen Verkauf der den Erben des Gutsbesitzer **Lauze** gehörigen, zu Cuspal unter Nr. 9 und 11 belegenen Güter mit Inventar, auf 15,548 R 5 M 10 A ohne das Inventar taxirt, steht auf

den 24. Januar 1860, von Vormittags 11 Uhr ab,

Termin an hiesiger Gerichtsstelle an, und werden Kauflustige dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß Taxe und Verkaufsbedingungen in unserm III. Bureau und beim Vormund Herrn Gutsbesitzer **Bergmann** zu Priester eingesehen werden können.

Eilenburg, den 15. November 1859.  
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

### Auction.

Mittwoch, den 7. December d. Js. und folgende Tage, von früh 9 und Nachmittags 2 Uhr ab,

sollen in der Wohnung des Kaufmanns **Mitter** hieselbst die zu dessen Konkursmasse gehörigen Kaufmannswaaren, als: Tabak, Cigaren, Wein und andere Spirituosen, Farbewaaren, Reis, Graupen, Kaffee, Streichhölzer, verschiedene Sorten Lack und Firnis, Syrup, Porzellan- und Glasachen, sowie eine Menge verschiedene andere Waaren und Gegenstände, auch eine Brückenwaage, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich versteigert werden.

Eönnern, am 22. November 1859.  
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.  
Im Auftrage:  
**Lange**, Aukuar.

### Bekanntmachung.

Wegen Steigerung des Roggenpreises verkaufen die hiesigen Bäcker das Pfund Brod von heute ab für 1 M 1 A.

Halle, den 26. November 1859.  
Der Innungs-Vorstand.

### Haus-Verkauf.

Mein zu Lettin belegenes Grundstück, Haus, Scheune, Stall, Garten und Hofraum, 2 Kühe, sämmtliche Ackergeräthschaften und 17 Morgen Feld, steht sofort veränderungs halber im Ganzen oder einzeln aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich jederzeit in meiner Wohnung einfinden. **D. Dietrich.**

Wir haben im Laufe dieser Campagne verschiedene Parthien Zucker nach Halle und Eöthen zu fahren und ersuchen diejenigen Herren Fuhrwerksbesitzer, welche die Lieferung übernehmen wollen, um schriftliche Angabe ihrer pr. Centner gestellten Forderung.

Zuckerfabrik **Jabis** bei Gerbstede.

Eine große, schöne neumitthende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **H. Friedrich** in Gröbzig.

Ziehung am 30. November. **Badische fl. 35 Loose** Ziehung am 1. December.  
Gewinne:  
**fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000, 2,000, 1,000 etc. etc.**

## Kurhessische 40 Thlr. Prämienscheine.

Gewinne: Thaler 40,000, 36,000, 32,000, 8000, 4000, 2000, 1500, 1000 etc. etc.

Loose, sowie ganze und getheilte Prämienscheine werden zu den billigsten Preisen geliefert. Verloosungspläne sind gratis zu haben und werden franco übersandt.

Man beliebe sich baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effecten-Geschäft

**Anton Horix** in Frankfurt am Main.

## L. Mühlbach, Napoleon und Königin Louise!

Bei **Otto Janke** in Berlin erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Napoleon und Königin Louise.

Von **L. Mühlbach.**

Zweite wohlfeile Volks-Ausgabe.

48 Bogen groß 8, feinstes Velin. Geh. Preis 1 M 20 A.  
Von allen Werken der beliebten Autorin dürfte dies Buch als das beliesteste und beste gelten. Die letzten Jahre der unergötzlich hohen Frau, die trostlose Zeitepoche ihrer Leiden, das Familienleben des Königshauses und seine Beziehungen zu dem übermüthigen französischen Unterdrücker hat **L. Mühlbach** hier meisterhaft und mit hinreißender Begeisterung geschildert. Wir empfehlen dies Werk allen Preussischen und Deutschen Töchtern.

## Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Von der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt zum Agenten ernannt, empfiehlt sich der Unterzeichnete hierdurch zur Vermittelung von Versicherungen-Anträgen.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrik-Maschinen, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh und Getreidefrüchte in Scheunen oder in Diemen unter vortheilhaftesten Bedingungen und zu den billigsten Prämien - Sätzen ohne Nachschuß-Verbindlichkeit.

Antragsformulare und nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

**F. E. Rausch,**

Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Wiehe.

## Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

### Öffentlicher Dank.

Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, Herrn **Mechanicus Joseph Fögen** hieselbst seinen öffentlichen Dank auszusprechen, da er meine Nähmaschine, welche ich aus einer Leipziger Fabrik habe und gänzlich unbrauchbar war, wieder so hergestellt hat, daß sie nun die feinste Arbeit liefert, und ich demzufolge Herrn **Fögen** Zedermann, als höchst praktisch in seinem Fach, angelegentlich empfehlen kann.

Halle, den 26. November 1859.  
**Albert Fischer**, Kaufmann.

### Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt große Steinstraße Nr. 9 im Hause des Herrn **Lindner**. Alle Arten Putzarbeiten werden schnell und sauber gemacht.

### Sophie Schre, geb. Franke.

Ein verheiratheter junger Mann, gelernter Dekonon, vertraut mit allen in das Fach der Landwirthschaft schlagenden Arbeiten, sucht als Hofmeister, Aufseher u. dergl. eine gute Stelle durch **Frau Schaaf**, Rittergasse Nr. 11.

Ein gebildetes, junges Mädchen sucht eine Stellung als Gesellschafterin oder als Stütze der Hausfrau. Erforderlichenfalls würde sie auch beim Unterricht von Kindern Nachhülfe leisten können. Näh. z. erst. Bechershof 2, 2 Tr.

### Kutschwagen-Geschirr-Verkauf!

Ein 4spänniger Brumm. (Patatte), fast Neu, (zweispännig, breite Spur), eine Halbhaife, wenig gebraucht, breite Spur, neuester Façon, ein flotter Donny (schwarz) mit kleiner eleganten Halbhaife, Geschirr und Alles, 2 englische Kummgeschirr (neu), 2 Sielengeschirr vollständig, billig zum Verkauf.

Leipzig, „Stadt Wien.“

Frische Rappstücken sind fortwährend zu haben bei **H. Friedrich** in Stummsdorf.

Praktische Solar-Dehlampen für die Herren Schuhmacher hält vorräthig **W. Schmidt**, Klein ynermeister, Strohhopffgasse Nr. 18.

### In der

**Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

**Sulfs- u. Schreib-Kalender**

für **Gärtner und Gärtnerfreunde** für 1860.

Herausgegeben von **Dr. K. Koch**, 2 Theile. Preis 25 A.

Eine Wirthschaftsmaschine mit guten Attesten sucht bei einem einzelnen Herrn oder Dame eine Stelle durch **Frau Lange**, große Brauhausgasse 20.

Gesucht wird bei einer Verwaltung oder in einem sonstigen Geschäft oder Etablissement von einem thätigen, zuverlässigen Manne, welcher in schriftlichen Arbeiten und im Rechnungswesen routinirt ist, 500 A/ Caution leisten kann und zuletzt auf einem Landgute 3 Jahre als Dec.-Inspector fungirte, eine passende Anstellung. Geneigte Zuschriften werden unter der Adr. **W. M. S. 777. poste rest. Eilenburg** erbeten.

### Pacht-Gesuch.

Eine flotte Gastwirthschaft oder Restauration in der Stadt oder auf dem Lande wird zu pachten gesucht und kann sofort oder 1. April l. J. übernommen werden. Näheres im Gasthof zur „Weintraube“ auf dem Neumarkt.

Eine ausmöblirte Stube und Schlafkabinet für einen einzelnen Herrn ist sofort zu vermieten, wie auch gleich zu beziehen

**Leipzigerstraße Nr. 85.**

## 1857r Rheinweine.

Eine bedeutende renommirte sehr reelle Weinhandlung zu Büdesheim bei Bingen am Rhein, welche selbst große Weinberge besitzt, hat mir ihre Agenturgeschäfte übertragen, und so empfehle ich denn hiermit die Firma

**C. A. Koch in Büdesheim**

mit dem Bemerken, daß die weißen und rothen Rheinweine, meist eigener Erzeugung, durchaus vorzüglich und beispiellos billig sind.

Ich verkaufe klar abgezogen in Gebinden und auf Flaschen ab Bingen, halte auch von den gangbarsten Sorten Lager.

Geneigte Aufträge nehme ich gern entgegen und besorge dieselben prompt.

**C. F. Baentsch.**

Der ausschließlich für den medicinischen Gebrauch auf den Eosoden-Inseln zubereitete, von **Dr. L. J. de Jongh in S' Hage Gemisch** untersuchte, rein, ungemischte

**Dorsch-Leberthran**, a Flasche 20  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,

wird einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.

Alleiniges Depot für Halle und Umgegend bei

**Carl Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

**Gummischuhe. Prima-Qualität.**

Herrensuh 1  $\frac{1}{2}$ , Damenschuh 22  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$ , Knabenschuh 25  $\frac{1}{2}$ , Kinderschuh 15  $\frac{1}{2}$ , bei

**Hermann Rüffer**, große Steinstraße Nr. 67.

**Schrotendecken mit Angora**  
empfehl die Tuchhandlung von  
**August Adlung**,  
große Klausstraße Nr. 5.

### Anzeige

der Leinewaren aus Sandgespinnst

von **C. G. Schnabel & Sohn** aus Carlsberg bei Greifenberg i/Schl.

Hierdurch zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir wieder eine Auswahl Leinewaren aus Sandgarn (Leinwand, Taschentücher, Handtücher, Tischtücher) im Gasthof „zum goldenen Pflug“, Alter Markt, 1 Treppe Zimmer Nr. 17, für kurze Zeit aufgestellt haben und den Verkauf Montag den 28. November beginnen werden. Da unser ganzes Bestreben darauf gerichtet ist, eine zahlreiche Kundenschaft dauernd zu erwerben, so haben wir uns entschlossen, für die dauerhafteste Waare die billigsten Preise zu stellen und bitten uns mit gütigen Aufträgen recht bald zu beehren.

**Gasthof „zum goldenen Pflug“, 1 Treppe.**

**G. Metzner**, vormalig **J. Dinges**,

Halle, kl. Klausstraße Nr. 3, beim „Kronprinzen“, empfiehlt bei vorzüglichster Bedienung sein Cabinet zum **Haarschneiden u. Frisuren**, Magazin der natürlichsten **Haartouren, Scheitel, Flechten, Unterlagen** u. größtes Lager aller beliebten, wirklich guten **Parfümerien, Pomaden, Oele, Seifen** (auch medicinischen), sowie alleiniges Depot von Apotheker **Denstorffs** berühmter **Pomade** bei billigsten Preisen.



Von heute ab zu jeder Zeit warme **Magdeburger Saucischen** empfiehlt zu einem feinen **Exptchen vorzüglichen Culmbacher Bier**

**C. J. Scharre**, Hôtel Garni z. Börse.

Das Neueste in wollenen Kleidstoffen, passend zu Weihnachtsgeschenken, ist so eben angekommen.

**Leipzigerstraße Nr. 85.**

Eine große Auswahl **Plaids** von 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an, **Umschlagetücher** von 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ;  $\frac{1}{2}$  wollene **Tücher** von 10  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  **Biz-Sattun** à 4  $\frac{1}{2}$ , **wollene Plüsch** empfiehlt

**G. Rothkugel.**

### Fahrgelegenheit.

Mein **Omnibus** hält von jetzt ab nicht mehr auf dem **Fährhofe** zu **Mucena**, sondern in **Zweihausen** im **Gasthofe** zum **Anker** neben der **Mucenaer Fabrik**.

Halle, den 25. Novbr. 1859.

**Wittwe Schmidt.**

Reparaturen und Veränderungen an Lampen, auch an **Moderateuren**, werden gewissenhaft ausgeführt, desgleichen **Solaris**, bei

**W. Brülloph**, Klempnermeister, Leipzigerstraße Nr. 15.



**Gummischuhe** reparirt schnell bei **Sauante** **J. Dettner**, Schmeerstr. 15.

Feinste bairische **Schmelzbuter** à 9  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{2}$   $\frac{1}{2}$  pro 1  $\frac{1}{2}$ , bei **Aug. Apelt.**

**Fetten Limburg. Käse** à 5  $\frac{1}{2}$ , in Centnern à 14  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , bei **Aug. Apelt.**

**Hirse** 18  $\frac{1}{2}$  pro 1  $\frac{1}{2}$ , sowie alle Sorten **Reis** billigt bei **Aug. Apelt.**

Alle Sorten **Siegelack** von 5  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  pro  $\frac{1}{2}$ , **Wiederverkäufer** erhalten 15% **Rabatt**, bei **Aug. Apelt.**

### Anzeige.

250 Stück **Fettammeln** stehen auf dem **Amte** **Serbstedt** zum Verkauf und wir sehen **Offer-**ten darauf entgegen.

**Zuckersabrik Dießdorf** bei **Alleben a/S.**

**Sebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei** in Halle.

## Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzügl. Güte empfehlen zu **Fabrikpreisen**  
**Paul Colla & Co.**, gr. Schlamm 10.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem **reichhaltig sortirten Seiden-Band-Lager** hier getroffen und dasselbe bis **Ende Decem-ber d. J.** für den hiesigen Verkauf eröffnet habe. Ich empfehle **besonders zu bekannten billigsten Preisen: Feinste Modedänder, echte, festkantige Sammetbänder** in bester Qualität, **Plüschbänder** aller Art, **feinste Draht-Che-**nille, pr. Stück 7  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ , u. u.

**Isidor Lachmann**,

**Leipzigerstr. 5**, vis à vis v. gold. Löwen.

In allen Buchhandlungen ist ein **Weihnachts-Katalog** von **F. A. Brockhaus** in Leipzig, eine reiche Auswahl zu Festgeschenken geeigneter Werke aus diesem Verlage, gratis zu erhalten.

Eine **Witterung zum Fangen der** **Warder**, seit Jahren als ganz **probat** bekannt, zu haben bei **D. Feller**, gr. Brauhausgasse.

**Federbetten** von 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an, sowie **Haar- u. Seegras** und **Strohmat-**tragen u. s. w. liefere ich mit **Garantie** für dauerhafte und solide Arbeit.

**Carl Fiensch**, an der Marktkirche Nr. 1.

## Dröner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der **Glacé-Handschuhe**, in Gläsern à 6  $\frac{1}{2}$  und 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  und in **Weinflaschen** à 1. — Acht bei **Carl Haring**, Neuhäuser Nr. 5.



## Stadttheater in Halle.

Sonntag den 27. November: **Robert und Bertram**, oder: **Die lustigen Bagabunden**, große Posse mit Gesang und Tanz und Maskenaufzug in 4 Akten von **Käber**.

Montag den 28. Novbr.: **Martha**, oder: **Der Markt zu Richmond**, Oper in 4 Akten von **Flotow**. Die Direction.

Sonntag giebt es frische **Pannkuchen**, **Gänsebraten** und **Beistack** mit **Schmorartoffeln**chen bei **W. Lehmann** im Bierkeller.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten bei unserer Abreise nach **Leuchern** ein herzliches Lebewohl.

**Otto Voitus**, **Hedwig Voitus** geb. Köppel.

## Marktberichte.

Halle, den 26. November.

Auf die hiesige Festigkeit der Getreidepreise zeigte sich auf heutigem Marke einige Nachgiebigkeit und theilweise Erniedrigung in denselben, was besonders bei Roggen und Gerste bemerkbar war, davon das Angebot die Kaufkraft überstieg. Weizen ziemlich fest, Hafer aber auch williger erlassen. (Es ist bezahlt: Weizen 56-62  $\frac{1}{2}$ , Roggen 48-51  $\frac{1}{2}$ , Gerste 38-41  $\frac{1}{2}$ , Hafer 24-25  $\frac{1}{2}$ . — Hübel knapp offerirt, ist 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  gehalten, 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bezahlt. — Rapp 80  $\frac{1}{2}$ . — Döter 60  $\frac{1}{2}$ . — Spiritus matter, Kartoffel 30  $\frac{1}{2}$  - 30  $\frac{1}{2}$ , Rüben 20  $\frac{1}{2}$ , älteres Geschäft.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Ebr. 4 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Gr.  
Insertionsgebühren 1 Gr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 278.

Halle, Sonntag den 27. November  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. Novbr. Wie die „Nat. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist der preussische Bundestagsdeputirter Hr. v. Ulfdom dieser Tage instruirter worden, von Neuem den Antrag auf Veröffentlichung der Bundesprotokolle zu stellen.

Wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, wird am 1. Decbr. eine Kommission höherer Militärs — vorzugsweise aus Regiments-Kommandeuren der Infanterie und Kavallerie bestehend — unter dem Vorsteh des General-Lieutenants Hering, Direktors des Militär-Defonomie-Departements, hieselbst zusammentreten, um über beabsichtigte Modifikationen im Bekleidungs- und Ausrüstungswesen der Armee eine Berathung zu eröffnen.

Einigen Mittheilungen zufolge, läge es bei der bevorstehenden abermaligen Reducirung der Armee in der Absicht der Regierung, die durch die Verminderung des Artilleriestandes und des Trainwesens überschüssig werdenden Pferde nicht sämmtlich zu verkaufen, sondern, nach dem Vorbilde der meisten anderen Staaten, vorläufig versuchsweise den besseren Theil derselben einzeln an sichere Landwirthe für freien Unterhalt gegen mäßige Benützung in Aufzucht zu geben. Es ist dies bekanntlich ein Verfahren, was in Hannover bei der gesammten Cavalerie mit einziger Ausnahme der jährlichen Manöver- und Exercirzeit auch für das Friedensverhältniß in Kraft steht, und das neuerdings theilweise auch in Baden und Württemberg Nachahmung gefunden hat.

Wie es heißt, beabsichtigt die preussische Regierung, auf der Zollconferenz von 1861 einen Antrag auf alle Eisenzölle einzubringen. Würde dies geschehen, so hätte die erste Ermäßigung eines Eisensparis spätestens mit dem Jahre 1864 zu erfolgen.

Die österreichische Note, welche der Konferenz einzuhandeln bestimmt ist, lautet demnach, daß die gleichzeitigen französischen; beide das Zusammentreten des Kongresses würden an einem Punkte weichen sie von einander. Die Note ganz allgemein zum Kongress einladen, seinen Sitz zu nehmen habe, ganz unabhängig von dem ausdrücklichen Vorschlag, denselben in Wien zu sammeln möge.

Das österreichische Votum in der Angelegenheit, das bisher bekannt war, wird von der „Magd. Ztg.“ wie folgt mitgetheilt: „Die Kaiserliche Regierung, dem sachgemäßen und gründlichen Anerkennung auszusprechen, sieht sich auf die seit Erstattung des Gutachtens erfolgten Verhandlungen, sodann wegen der langwierigen Umstände, das die zunächst die neue Erklärung an die Bundesversammlung veranlaßt, für Zurückweisung der Angelegenheit.“

Frankfurt a. M., d. 23. Novbr. In der Sitzung der Bundesversammlung werden, dem „Fr. Z.“ zufolge, die Anträge der Herren v. Schrenck, Sachsen durch Herrn v. Hügel, Kurhessen durch Herrn v. Dalwig, Mecklenburg durch Herrn v. Rastau durch Herrn v. Wittgenstein. — geschrieben: Auch wegen der Bundesversammlung Mittelstaaten Anträge beraten werden. Der Vorschlag gemacht, daß das Bundesgesetz über die Armeebestellung folgende sein sollte: 1) Oesterreich, 2) Preussische Armee, 3) Sachsen mit Hannover

10. Armee-corps. Erst bei Kriegsausbruch soll dann der Bund einen Oberfeldherrn wählen.

Darmstadt, d. 20. Novbr. Die Doppel-Untersuchung, welche die Eisenacher Erklärung und die Frankfurter Versammlung wegen des zu gründenden Nationalvereins in unserem Lande zur Folge hatte, schreibt man dem „Schwäb. Merk.“, hat noch kein bestimmtes Ende gefunden. Was nämlich die Disciplinär-Untersuchung der Eisenacher Erklärung gegen zwei hiesige Anwälte (Meh und K. J. Hoffmann) und einen Justizbeamten der Provinz Ober-Hessen angeht, betrifft, so hat, dem Vernehmen nach, der zweite der genannten Anwälte eine umfangreiche Vertheidigungsschrift bereits eingereicht, während der erste noch Material dazu beschafft. Der Justiz-Beamte, in dessen constitutionelle Gesinnungen kein Zweifel gesetzt werden konnte, scheint von einer weiteren Untersuchung völlig freigegeben zu sein, und das Nähere ist wohl auch mit einem Gymnasial-Lehrer jener Provinz insofern der Fall, als er gar nicht in Untersuchung gezogen wurde und ihm bloß ein Schreiben seiner vorgelegten Behörde zugeht, worin zwar von der Sache die Rede war, aber zugleich seine constitutionellen Gesinnungen die vollkommenste Anerkennung fanden. Was ferner die Kriminal-Untersuchung wegen Beteiligter bei der Frankfurter Versammlung betrifft, so hat, außer der Vernehmung der Herren Meh und Brüder Stein, hier auch die Vernehmung einzelner dabei anwesend Gewesener in anderen Städten des Großherzogthums stattgefunden, namentlich in Lauterbach die des Fabrikanten Diehm, welcher den Advokaten Meh zu seinem Vertheidiger bestellte. In Offenbach dagegen hat, dem Vernehmen nach, bis jetzt keine Vernehmung stattgefunden, sehr nachgelassen hat, und die öffentliche Meinung gerne bei.

24. Novbr. Die „N. Hann. Ztg.“ bemerkt von einer bestehenden Spaltung im Kabinett der Uneinigkeit zwischen dem Grafen Platen und dem Grafen v. Manteuffel wegen der vielbesprochenen Sendung des Reichstages an verschiedene deutsche Höfe. Uebrigens, dementsprechend, soll an maßgebender Stelle große Aufmerksamkeit der thatfächlichen Begründung völlig entbehren sein.“

20. Novbr. Die Zahl derjenigen hiesigen Bürger, welche ihren Beitritt zum Koburger Nationalverein bereits gegen 200. Es beweist aber die Spötereien noch die Wahrheit mancher Behauptungen, die eine andere Uebersetzung beibrachten.

22. Novbr. Die Nummer 259 des „Beobachters“ konfiszirt worden war, ist wieder frei und wird, wegen der die Polizei Beschlagnahme des Heftes, lange noch in Verlies ein wunderthätiger Hock ausgehängt wird, so lange noch eine von hinten her kommene Jungfrau Maria in Einsiedeln zur Menge sich zeigt, so lange noch „fromme“ Kolportüre Traktatisten, jeder Vernunft widerstrebenden Inhalts, umhergetragen, so lange noch auf Bildern, die auf den Schulheften der Kinder Darstellung der Jungfrau Maria abgeben sind (von anderen vordem), erklären wir unser Volk für verführt und geblendet, dem Aberglauben, der tiefsten Unwissenheit, dem Aberglauben, der tiefsten Unwissenheit.

20. Nov. Die rege Theilnahme, welche die kirchlichen Behörden an dem kirchlichen Leben nehmen, hat in dem Augenblicke gezeitigt. In gleicher Weise zeigt sich jetzt neuerdings, da die Zeit der Einführung der neuen Kirchenverfassung näher rückt. Als einen Beweis davon sehen

